

- Vorabdruck -

Thüringer Landtag

7. Wahlperiode

Drucksache 7/787

zu Drucksache 7/717

12.05.2020

Änderungsantrag

der Fraktion der AfD

zu dem Antrag der Fraktion der FDP

- Drucksache 7/717 -

Testkapazitäten ausbauen: Solide Datengrundlage schaffen - wirksamen Schutz gefährdeter Gruppen sicherstellen

Der Antrag wird wie folgt geändert:

1. Nummer I. 3. erhält folgende Fassung:

„3. rasche, allgemein zugängliche Anwendung von Antikörpertests.“

2. Nummer II. 2. erhält folgende Fassung:

„2. Betriebe mit Erkrankungshäufung, Gemeinschaftsunterkünfte oder Erstaufnahmeeinrichtungen und deren Außenstellen,“

3. Nach Nummer II. wird eine neue Nummer III. mit folgendem Wortlaut eingefügt:

„III. Die Landesregierung wird aufgefordert, dem Landtag binnen vier Wochen ein Konzept zum Schutz von Gruppen vorzulegen, die durch das Corona-Virus besonders gefährdet sind und eine Folgenabschätzung für besonders betroffene Personengruppen sowie mögliche Unterstützungs- und Hilfsmaßnahmen für diese Gruppen darzulegen.“

Begründung:

Die sieben regionalen Labore in Thüringen haben bereits jetzt Kapazitätsreserven von bis zu 20.000 Testen pro Woche (<https://www.mdr.de/thueringen/nord-thueringen/unstrut-hainich/laborkapazitaeten-corona-test-thueringen-nicht-ausgeschoepft-100.html>). Die Testmöglichkeiten werden derzeit also bei weitem nicht ausgeschöpft. Der Ausbau oder gar Neuaufbau zusätzlicher Laborkapazitäten erscheint daher aus derzeitiger Sicht weder zielführend noch notwendig.

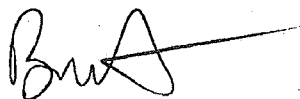
Auch liegen die Testergebnisse in der Regel innerhalb weniger Stunden, bei 80 Prozent der Proben innerhalb eines Tages vor. Schnelle Testverfahren liegen also vor.

Zusätzlich zu den bereits laufenden Testverfahren sollte der Antikörpernachweis möglichst rasch flächendeckend eingesetzt werden. Testsysteme liefern bereits sehr zuverlässige Ergebnisse. Für den Test eines Schweizer Unternehmens zum Nachweis von Antikörpern gegen SARS-CoV-2 konnte eine Spezifität von 99,6 % demonstriert werden, was von zahlreichen Anwendern unter Routinebedingungen sowie in großangelegten Studien bestätigt wurde.

Aktuelle Studien zeigen (<https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMoa2008457>), dass ein klinisches Screening auf Fieber oder andere Symptome einen Ausbruch in Gemeinschafts- oder Gesundheitseinrichtung weder verhindern noch abschwächen kann. In diesen Einrichtungen sollten immer auch asymptomatische Personen getestet werden. Es wird daher für epidemiologisch sinnvoll erachtet, auch in den Erstaufnahmeeinrichtungen in Suhl und in den geplanten Außenstellen regelmäßige Testungen durchzuführen.

Es ist wichtig, bei Beendigung der einschränkenden Maßnahmen die Risikogruppen wirksam zu schützen. Dafür bedarf es in erster Linie eines umfassenden Schutzkonzeptes, welches zunächst diejenigen Personen klar benennt, die zu den Risikogruppen zu zählen sind und die mit der Infektion des SARS-CoV-2 besonderer Gefährdung ausgesetzt wären. Dieses Konzept muss ferner auch eine Folgenabschätzung für durch die Corona-Krise besonders betroffenen Personengruppen enthalten und mögliche konkrete Unterstützungs- und Hilfsmaßnahmen für diese aufzeigen.

Für die Fraktion



Braga